

Erika Mitterer

MATTHÄUS UND DER ENGEL

(Rembrandt)

Er sitzt ganz still und blättert in den Schriften;
fast zur Gewohnheit wird das lange Lesen.
Er ist vielleicht schon lange müd gewesen –
da hört er sanftes Rauschen in den Lüften

und eine Stimme raunt ins Ohr ihm dicht
und nah ... er hat des Buches nicht mehr not,
er trinkt von innen her des Herrn Gebot
und lauscht hinein... Sein Greisenangesicht

ist nicht mehr sein's, als hätt er es verlassen
im Augenblick, da ihm der Engel sprach
und wäre seinem Blick gefolgt, und merkt

den Engel kaum. Der aber flößt gelassen
und glühend ein. Matthäus murmelt nach,
und lernt die Botschaft, die die Welt bestärkt.